



Marktbericht

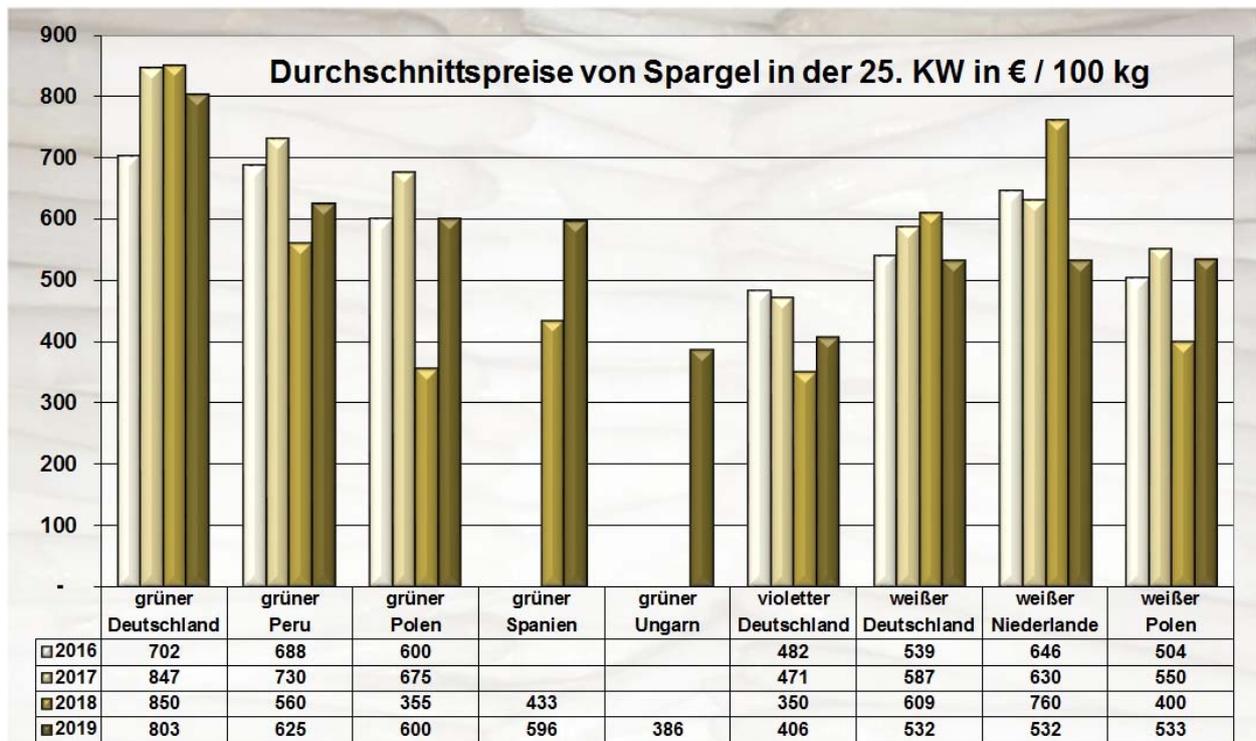
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 25 / 19 vom 26.06.2019 für den Zeitraum 17.06. – 21.06.2019

Spargel

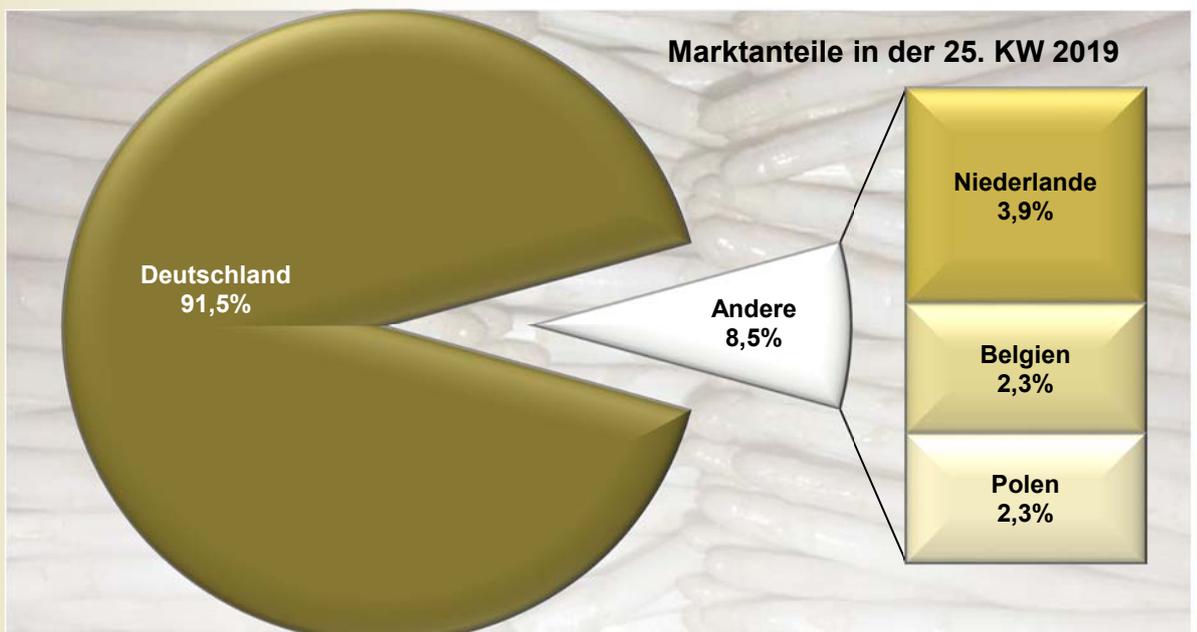
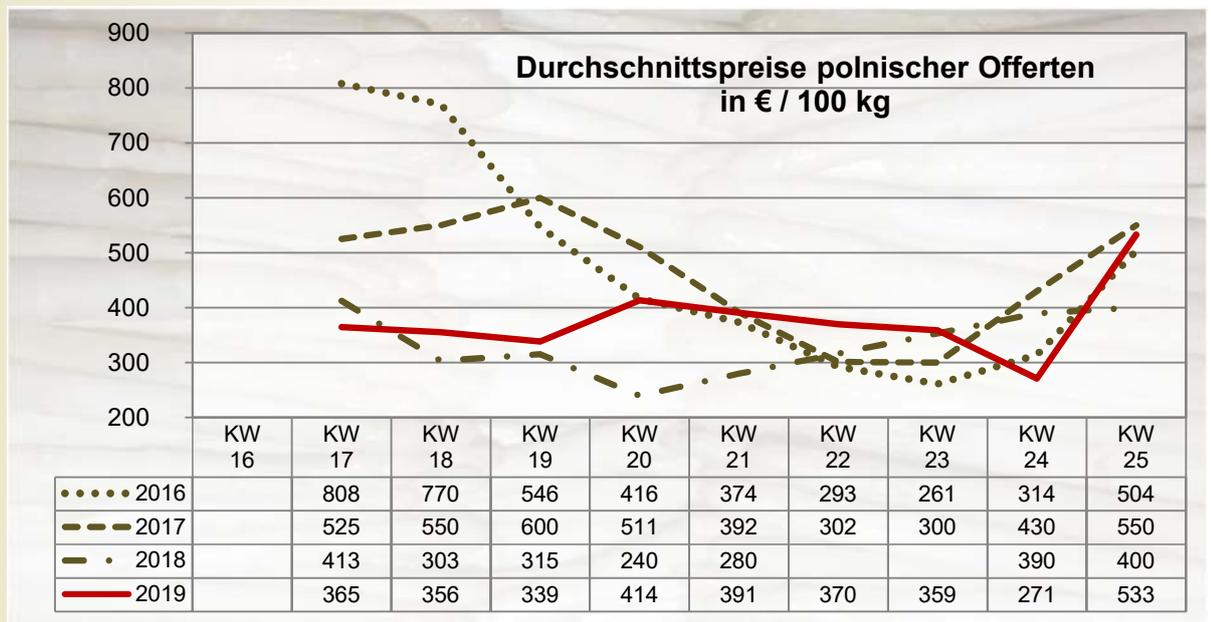
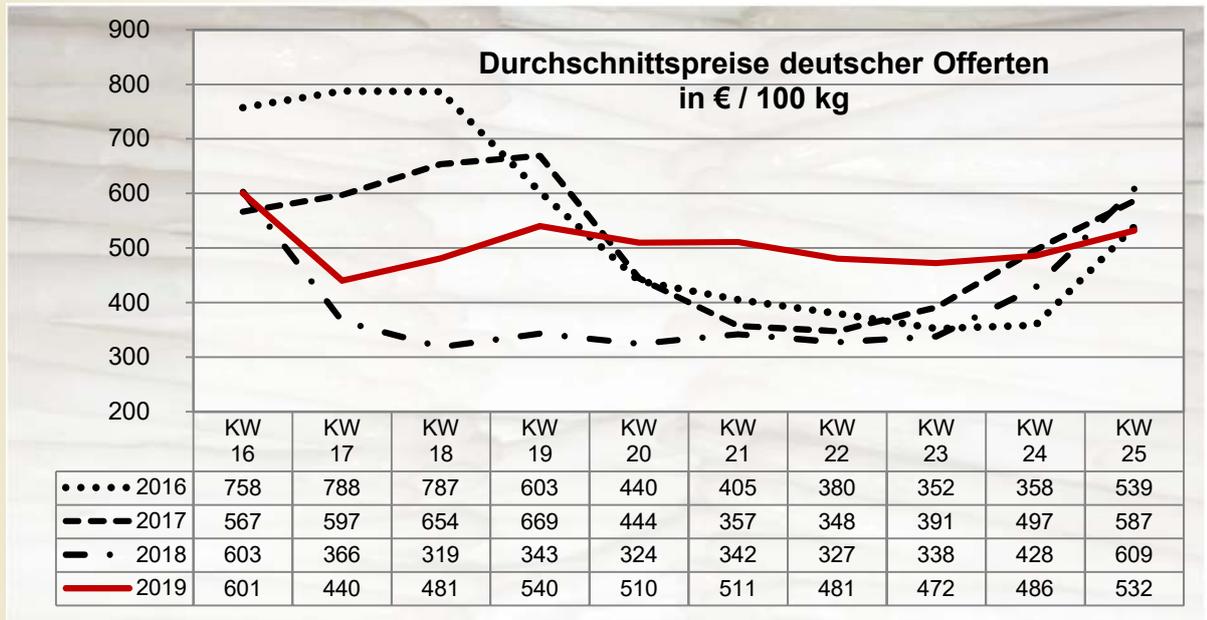
Die Saison befand sich kurz vor ihrem Abschluss. Die Verfügbarkeit schränkte sich augenscheinlich ein. Und auch die Nachfrage begrenzte sich. Neben den dominierenden einheimischen Offerten gab es komplettierend spanische, niederländische, belgische sowie osteuropäische. Die Notierungen tendierten lokal anfangs nach unten. Je näher das traditionelle Kampagnenende am Johannistag rückte, desto intensiver griffen die Kunden aber zu. So zogen die Bewertungen eigentlich überall am Freitag nochmals an. Fronleichnam und das sonnige Wochenende waren beim Abverkauf hilfreich und so gelang meistens eine Räumung. Im Segment des Grünspargels fielen die Anlieferungen ebenso geringer aus. Der Bedarf konnte nicht vollumfänglich gedeckt werden. Die Preise kletterten, analog wie die der weißen und violetten Stangen, aufwärts.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

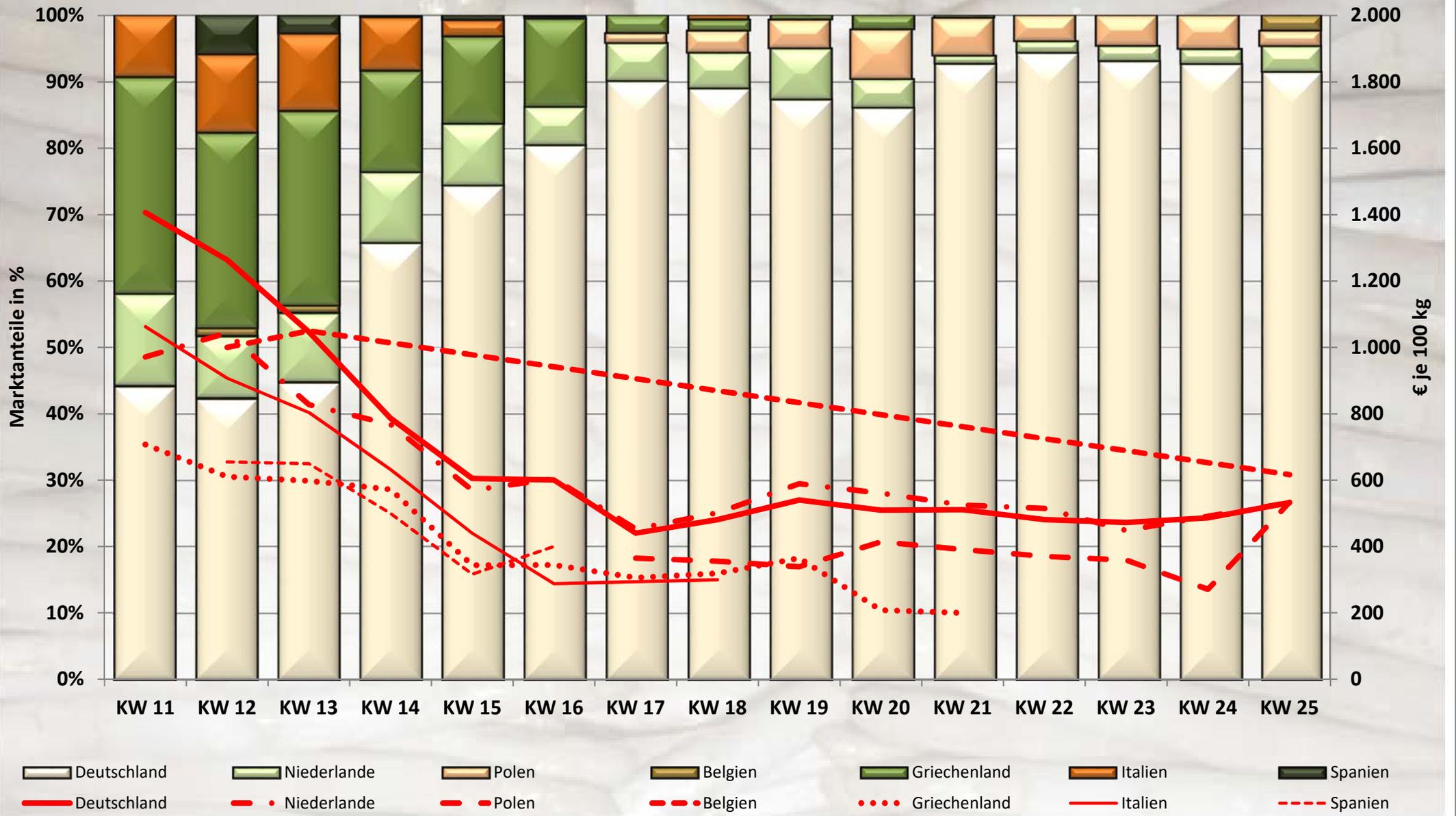
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
 E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
 Tel.: 0228 99 6845 3943 oder – 3957
 Fax: 030 1810 6845 3474

Marktüberblick Weißer Spargel

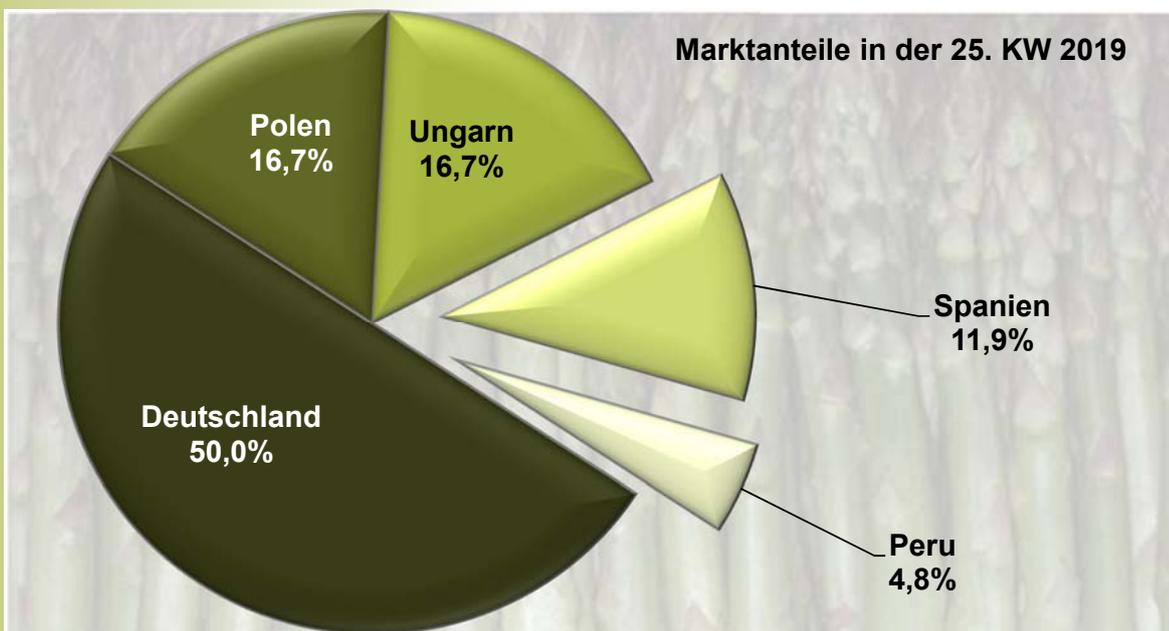
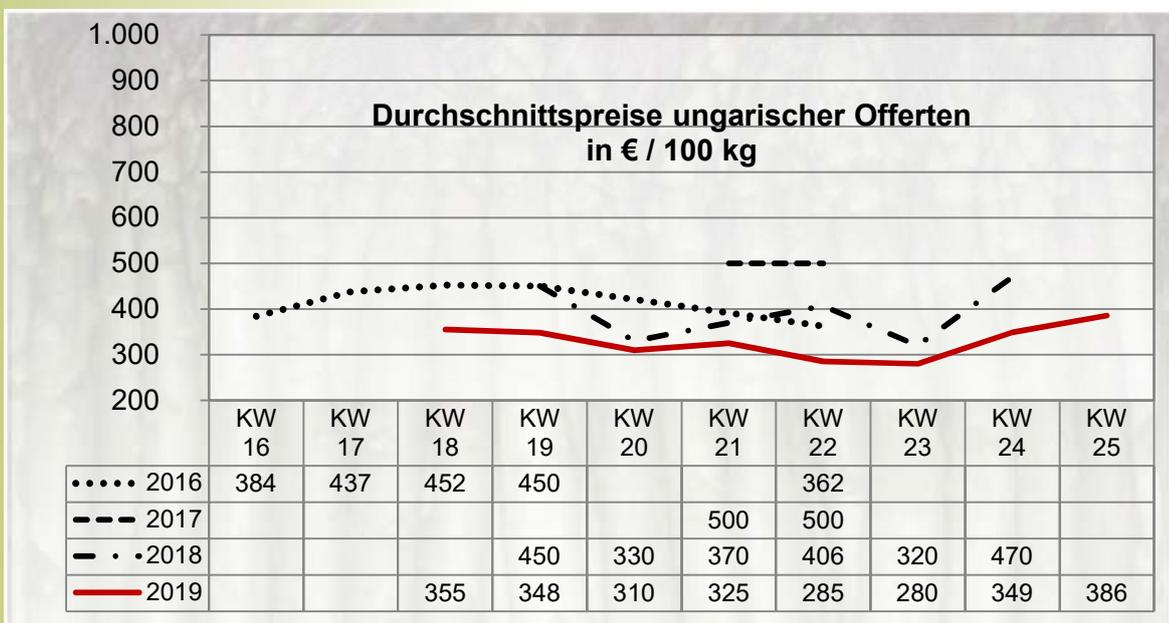
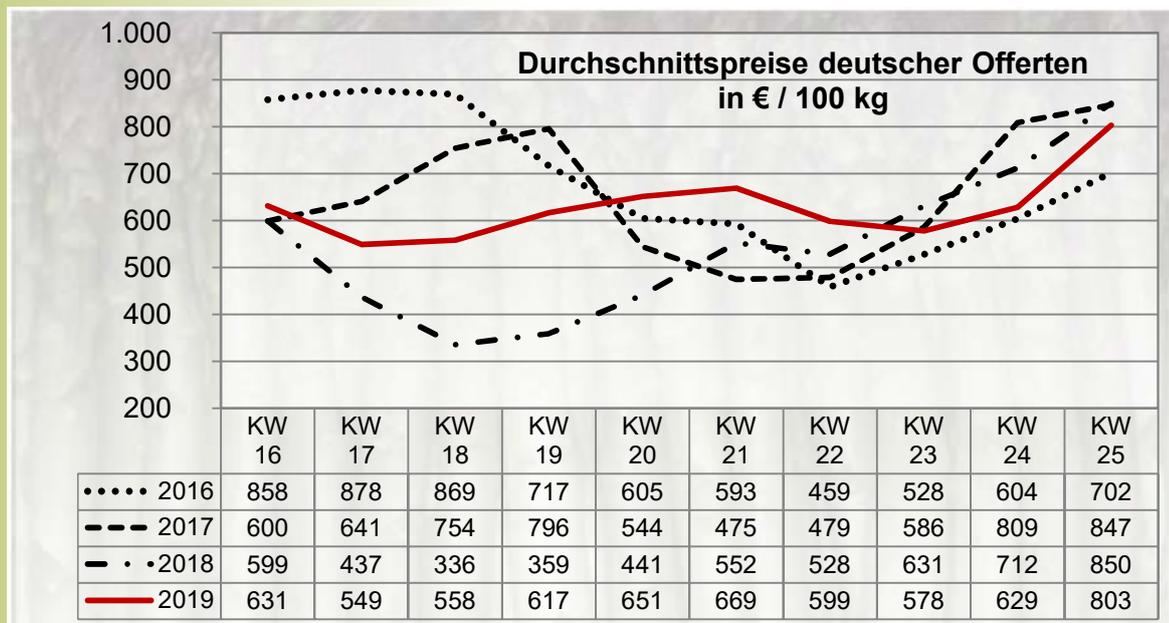


Weißer europäischer Spargel im Jahr 2019

Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf (€ je 100 kg in Linien)

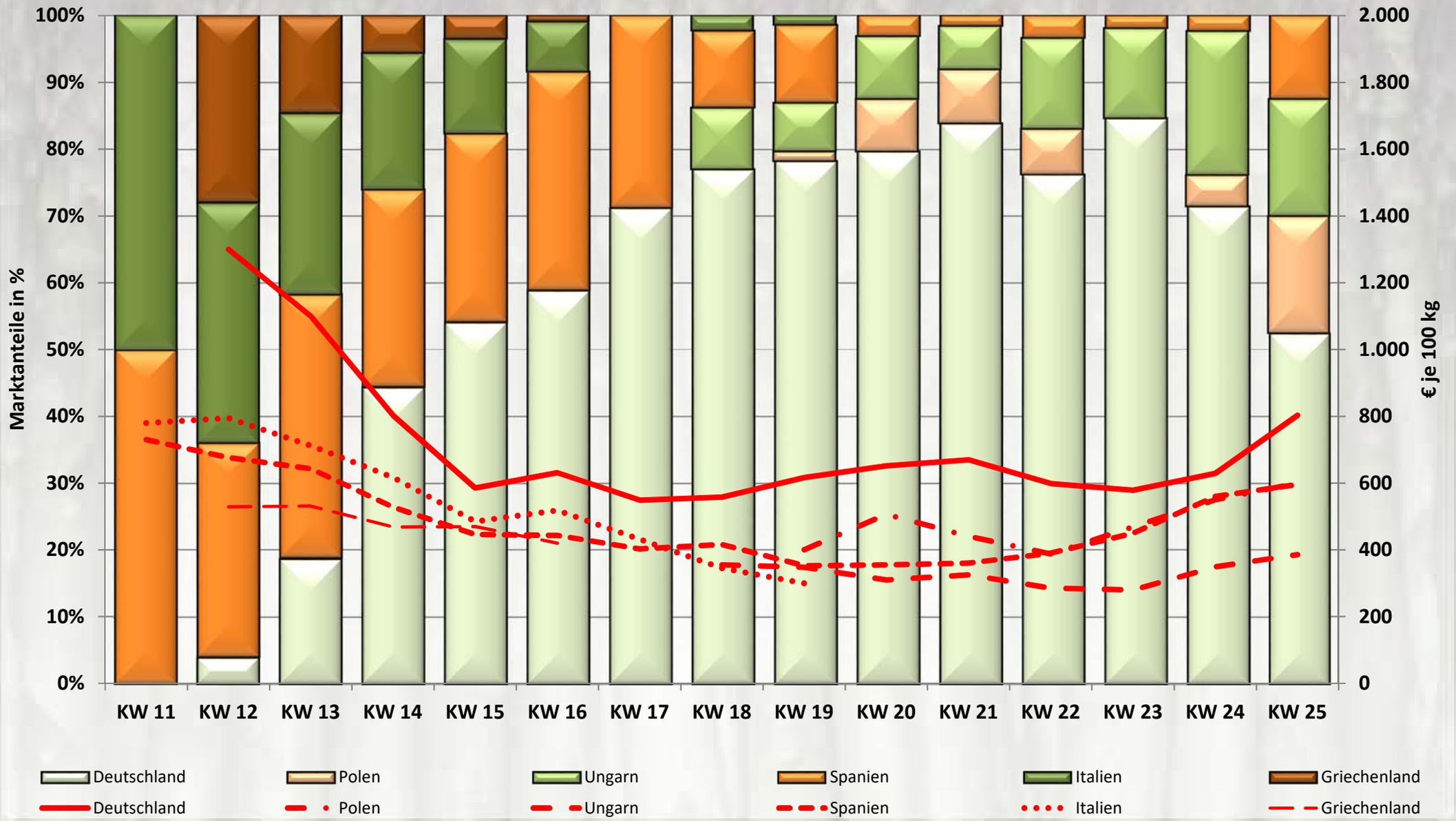


Marktüberblick Grüner Spargel



Grüner europäischer Spargel im Jahr 2019

Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf (€ je 100 kg in Linien)



Erzeugung von Spargel in Europa; wichtigste Länder

Mengen in 1.000 Tonnen

Land/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Belgien	1,7	2,0	2,6	2,8	3,6	4,0	4,7	4,8	5,1 p
Dänemark	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4
Deutschland	92,4	103,5	102,4	103,1	114,1	113,6	120,0	130,9	133,0
Frankreich	18,2	23,9	21,3	18,3	20,5	20,4	18,7	27,9	20,7
Griechenland	14,5	9,0	9,7	9,7	8,3	9,1	11,2	10,3	10,8
Italien	44,0	33,0	29,9	25,4	43,4	44,1	43,7	46,4	:
Niederlande	15,0	17,0	16,0	16,0	18,0	17,1	18,6	20,8	19,0
Österreich	1,9	2,5	3,3	2,6	2,5	2,5	2,6	3,0	3,1
Polen	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3 e	4,2 e	12,0 e	13,2 e	12,7 e
Portugal	: z	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3
Schweden	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
Schweiz	:	:	:	:	0,8 e	0,7	0,7	0,8	0,8
Slowakei	0,0 n	0,0 n	0,0 n	1,0	0,8	0,7	0,6	0,5	0,4
Slowenien	0,0 n	0,1	0,1	0,0	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2
Spanien	50,4	58,5	50,2	48,7	48,8	58,8	59,9	63,4	68,4
Türkei	:	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0 n	0,2	0,2
Ungarn	6,4	5,5	4,7	4,1	6,5	5,0	5,8	5,6	5,7
Vereinigtes Königreich	4,0	5,0	5,0	5,0	6,0	5,4	6,0	5,0	5,0

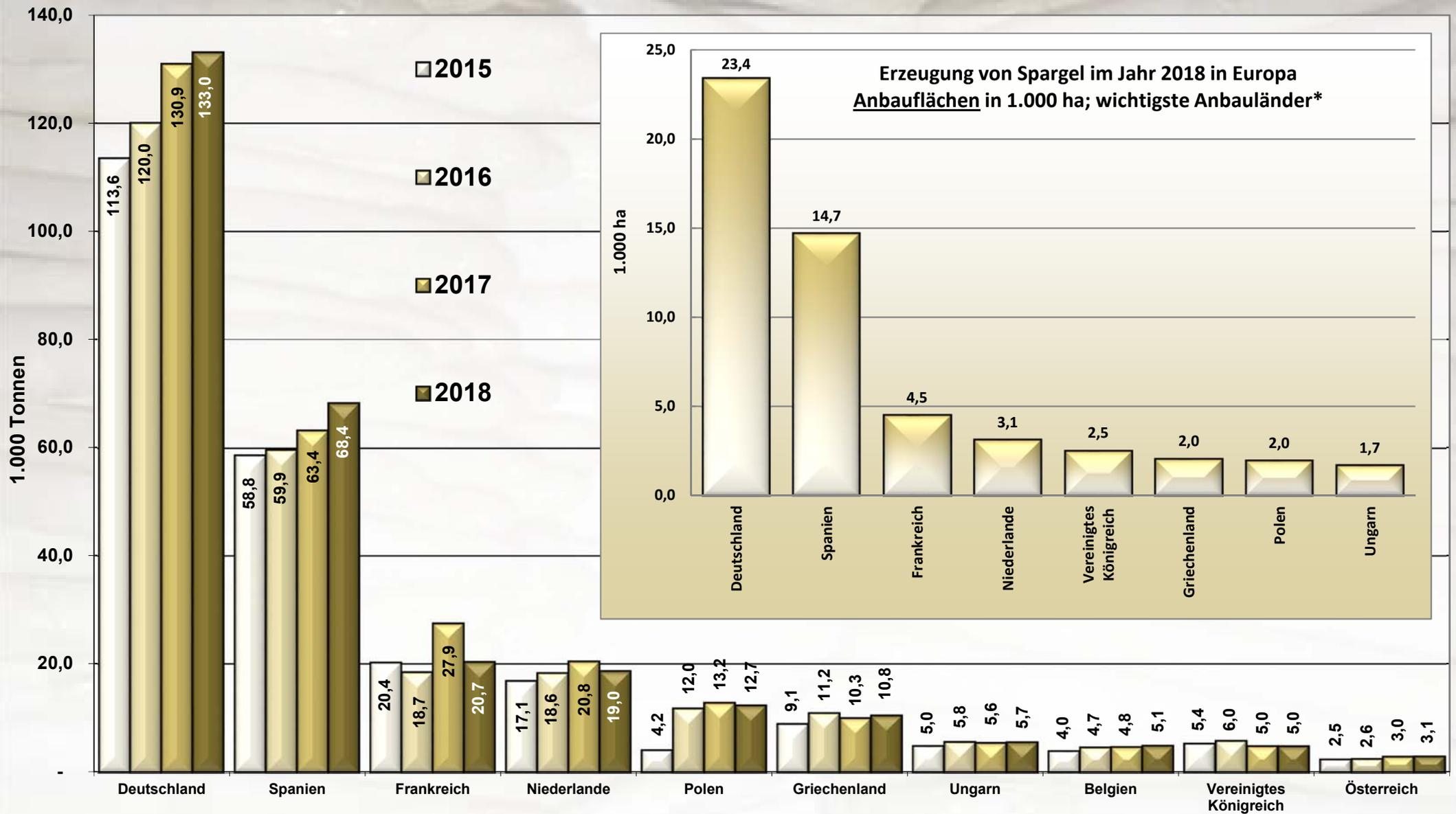
Anbauflächen in 1.000 ha

Land/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Belgien	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6 p
Dänemark	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Deutschland	18,8	18,6	19,3	19,6	20,1	20,6	22,3	23,2	23,4
Frankreich	5,2	4,9	4,8	4,5	4,5	4,5	4,4	4,5	4,5
Griechenland	3,6	1,6	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0
Italien	6,4	5,2	4,9	4,4	6,3	6,4	6,5	6,7	:
Niederlande	2,3	2,4	2,5	2,6	2,9	2,9	3,0	3,3	3,1
Österreich	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8
Polen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1 e	1,0 e	2,2 e	2,0 e	2,0 e
Portugal	: z	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schweden	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Schweiz	:	:	:	:	0,4 e	0,4	0,4	0,4	0,4
Slowakei	0,0 n	0,0 n	0,0 n	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Slowenien	0,0 n	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Spanien	10,2	11,1	10,2	9,9	10,1	11,3	12,6	13,8	14,7
Türkei	:	0,0	0,0	0,0	0,0	: z	0,0	0,1	0,1
Ungarn	0,1	1,1	1,1	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,7
Vereinigtes Königreich	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,3	2,0	2,5	2,5

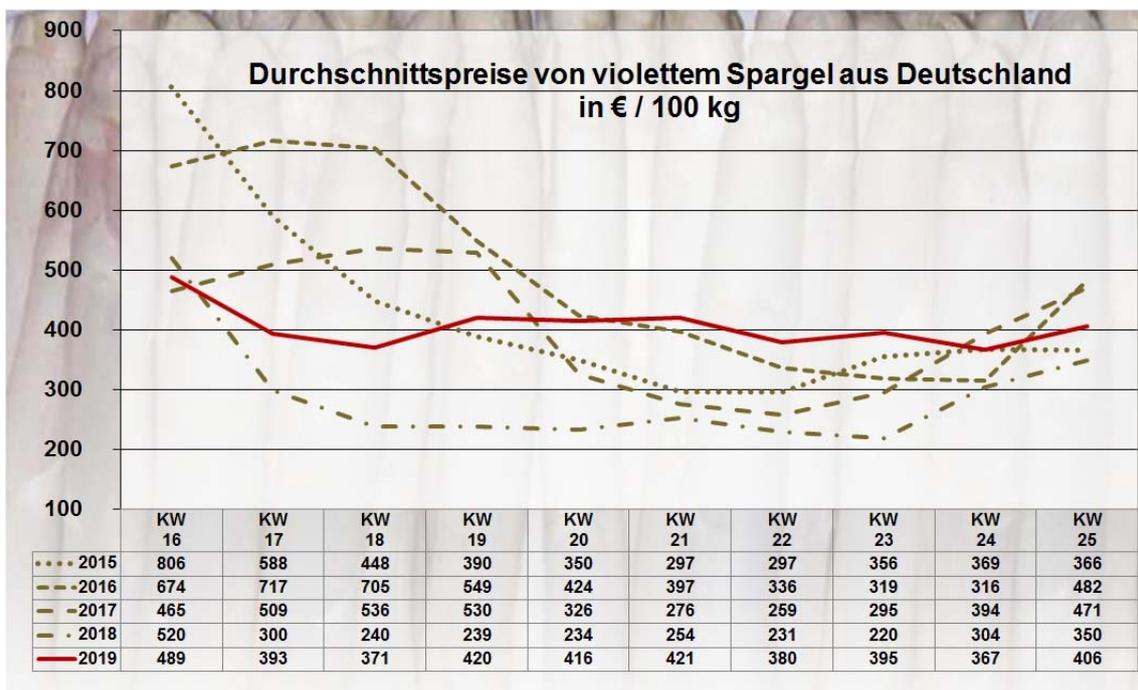
Erklärungen:

c = vertraulich; e = geschätzter Wert; n = unbedeutend; p = vorläufiger Wert; : = nicht vorhanden

Erzeugung von Spargel in Europa; Mengen in 1.000 Tonnen; wichtigste Anbauländer*



*Italien fehlt, da 2018 keine Daten vorhanden.



Äpfel

Inzwischen bildeten eher die Importe aus Übersee als die europäischen Früchte die Basis des Sortimentes. Neuseeland herrschte dabei mit Braeburn, Elstar und Royal Gala vor. Chile schickte vorrangig Royal Gala und Pink Lady. In Hamburg trafen chilenische Cripps Pink ein, die wegen ihres niedrigen Preises direkt Zuspruch generierten. Aus Argentinien kamen hauptsächlich Pink Lady. Erste Granny Smith aus Südafrika in 12,5-kg-Kartons tauchten in Frankfurt auf. Das europäische Angebot setzte sich insbesondere aus einheimischen Elstar und Pinova sowie italienischen Granny Smith und Golden Delicious zusammen. Erste neue Ernte an inländischen Mairac ergänzten in Frankfurt zu 0,90 € je kg. Einige deutsche Produkte verschwanden örtlich aus der Vermarktung, so etwa Boskoop in München oder Royal Gala in Frankfurt. Polen spielte einzig in Berlin mit Gala und Golden Delicious eine Rolle. Die Präsenz französischer Pink Lady schrumpfte. Summa summarum verliefen die Geschäfte recht ruhig, denn Steinobst befand sich im Mittelpunkt des Interesses. Die Notierungen gerieten daher nicht wesentlich in Bewegung. Hier und da mussten aufgrund einer abschwächenden Kondition bei den europäischen Chargen Verbilligungen gewährt werden. Andererseits verteuerten sich aber auch manche Partien infolge verminderter Mengen.

Birnen

Chilenische und südafrikanische Abladungen dominierten, argentinische komplettierten. Die alte europäische Kampagne stand vor ihrem Ende. Letzte italienische Abate Fetel sowie niederländische und belgische Conference stießen kaum auf Beachtung. Dafür gewannen Sommerbirnen aus Italien an Bedeutung. Generell war der Bedarf begrenzt; er konnte ohne Anstrengungen befriedigt werden. Die Bewertungen verharrten in der Regel auf bisherigem Niveau. In München litten argentinische Packham's Triumph unter organoleptischen Mängeln, sodass ihre Unterbringung nur mit Verbilligungen gelang. Und in Köln sanken die Preise der südafrikanischen Zufuhren.

Tafeltrauben

Chile, Indien und Südafrika verloren immens an Wichtigkeit und kamen über einen ergänzenden Charakter nicht mehr hinaus. Italien herrschte mit Victoria und Black Magic vor, welche aber qualitativ nicht immer überzeugten. Ansonsten konnte man noch auf italienische Millennium und Royal Seedless sowie auf erste Michele Palieri zugreifen, welche in Berlin auftauchten. Die Präsenz der ägyptischen Importe wuchs an: Prime Seedless, Flame Seedless und Grapaes generierten einen freundlichen Zuspruch. In Frankfurt startete die spanische Saison mit Sugraone in 5-kg-Kartons, die zwischen 18,- und 22,- € kosteten. Insgesamt gestalteten sich die Geschäfte ohne spezielle Höhepunkte. Kernlose Früchte

waren am beliebtesten. Obwohl sich die Verfügbarkeit einschränkte, konnte das Interesse gestillt werden. Preisliche Veränderungen machte man nur selten aus. In Berlin vergünstigten sich die Chargen aus Übersee auf minimal 2,- € je 4,5-kg-Karton, da sich die Kunden eher den europäischen Partien zuwandten.

Erdbeeren

Deutschland prägte fast monopolartig das Geschehen und drängte die wenigen griechischen und polnischen Zufuhren in den Hintergrund. Die Preisspanne weitete sich aus, denn einerseits waren organoleptisch mängelfreie Artikel knapp und somit teuer. So konnten Forderungen von 2,50 € je 500-g-Schale durchgesetzt werden. Doch andererseits wurden auch Verkäufe zu 1,- € je 500 g beobachtet, denn die Güte ließ manchmal Wünsche offen. Zudem beeinträchtigten Rückläufer aus dem LEH die Unterbringung an einigen Plätzen. Summa summarum zeigten die Notierungen aber dank des sommerlichen Wetters und des Feiertages einen nach oben gerichteten Trend. Die sehr üppige Versorgung verhinderte indes explodierende Bewertungen, die Händler durften ihre Aufrufe also nicht übertreiben, wenn sie Bestände vermeiden wollten.

Aprikosen

Spanien dominierte vor Frankreich, Italien und der Türkei die Szenerie. Griechische und ungarische Partien ergänzten. Inländische Früchte litten unter Hautfehlern, schmeckten jedoch und kosteten in Frankfurt maximal 2,60 € je kg. Orangered aus Frankreich und Spanien befanden sich im Mittelpunkt und wurden flott umschlagen. Bei den Kunden waren vor allem größere Kaliber beliebt, kleinere entwickelten sich ab und an zum Ladenhüter. Hier und da traten Erzeugnisse auf, die wegen ihrer konditionellen Schwächen mit Vergünstigungen offeriert werden mussten. Das Interesse war aber im Prinzip durchaus freundlich, sodass die Bewertungen auch mal nach oben tendierten. Türkische Zuckeraprikosen, Sekerpare, intensivierten ihre Präsenz merklich und wurden lokal ab 13,- € je 4-kg-Karton angeboten.

Kirschen

Die Anlieferungen dehnten sich aus. Es waren viele europäische Länder am Geschehen beteiligt, vorrangig Spanien, die Türkei und Griechenland. Die Verfügbarkeit wuchs an. Speziell die Wichtigkeit der einheimischen Chargen weitete sich aus. Diese waren aber recht teuer, sodass ihre Unterbringung nur schleppend vonstattenging. Insgesamt verlief der Abverkauf in ruhigen Bahnen und auf einem gleichbleibenden Level. Italienische Ferrovias verloren an Bedeutung. Derweil sorgte das massive Ansteigen der spanischen Abladungen für Vergünstigungen, obwohl die Artikel einen großen Durchmesser aufwiesen. Türkische Napoleons wurden in München zwar kontinuierlich nachgefragt, dennoch bröckelten die Notierungen mengeninduziert ab. In Frankfurt kosteten die Importe aus der Türkei bloß 2,40 € je kg, trotzdem gelang eine Räumung der zu kleinen Produkte nicht. Griechische Zufuhren generierten in Frankfurt hingegen hinreichend Zuspruch, da sie ziemlich billig waren.

Pfirsiche und Nektarinen

Das sommerliche Wetter spielte den Händlern in die Karten, denn das Interesse hatte sich merklich verbessert. Allerdings fielen die Zuströme aus Spanien und Italien zu üppig aus, sodass man Bestände nicht vermeiden konnte. Insbesondere große Kaliber waren bei den Kunden beliebt. Die Notierungen tendierten häufig abwärts. Die Ausfärbung und der Geschmack so mancher Früchte überzeugte nicht immer. Griechenland schickte lediglich gelbfleischige Offerten. Die Abwicklung von Paraguayos stagnierte in Frankfurt auf niedrigem Niveau.

Zitronen

Mit spanischen Verna waren die Plätze genügend versorgt. In München und Hamburg trafen argentinische Eureka ein, die aber an der Vormachtstellung Spaniens nichts ändern konnten. Bei einer höhepunktlosen Vermarktung blieben die Bewertungen oftmals auf dem vorherigen Level. Nur ab und an zogen sie leicht an, was den Umschlag indes nicht bremste.

Bananen

Der Markt gab sich unaufgeregt. Das war zum einen dem Saisonstand geschuldet, zum anderen schränkten Ferien den Verkauf fortlaufend ein. Hinzu kam das warme Wetter, das den Fokus der Kunden sicher beim Sommerobst fixierte. Die Vertreiber wussten sich zu helfen und hatten den Nachschub

aus den Reifereien dem entsprechend gedrosselt. In der Folge vermochten sie ihre Forderungen mehrheitlich auf ihrem bisherigen Niveau zu belassen. Bloß verschiedentlich mussten die Bewertungen diverser Zweit- und Drittmarken in einem überschaubaren Rahmen abgesenkt werden. Dem entgegen konnte sich örtlich die Zweitmarke aus Costa Rica zum Wochenende hin sogar verteuern, während sich die Drittmarke gleichen Ursprungs ein wenig vergünstigte. Obwohl die Erstmarke nicht besonders intensiv nachgefragt wurde, stellte man lokal Angebote aus drei Herkunftsländern bereit.

Blumenkohl

Deutschland dominierte, Frankreich und Belgien traten nur hier und da in Erscheinung. Das Interesse war recht ruhig und wurde problemlos befriedigt. Die Notierungen tendierten in der Regel abwärts, da sich die Unterbringungsmöglichkeiten verringert hatten. In Frankfurt erhöhten die Vertreter zunächst ihre Forderungen, konnten dies aber nicht auf Dauer durchsetzen, da die Kunden mit einer merklichen Kaufzurückhaltung reagierten. Lediglich München berichtete von stabilen Bewertungen. Generell überzeugte die Qualität der Offerten, was die Abwicklung jedoch nicht beschleunigte.

Salat

Bei Eissalat überwogen einheimische Chargen, niederländische und spanische ergänzten. Die Preise konnten ihr bisheriges Niveau nicht immer bestätigen. Aufgrund einer erweiterten Bereitstellung kam es nämlich zu Vergünstigungen. Das sonnige Wetter belebte insgesamt die Geschäfte, so wurden auch Kopfsalate stetig umgeschlagen. Diese stammten vorrangig aus Deutschland, Belgien rundete das Sortiment ab. Einheimische und belgische Endivien fristeten ein Schattendasein. Sie wurden aber trotzdem ohne besondere Schwierigkeiten platziert. Bunte Salate verbilligten sich zum Wochenende hin in Köln, da die Nachfrage zu schwach ausfiel. In Frankfurt räumten Lollo-Formen zu 4,50 € je 9er-Gebinde flott. In Hamburg trieb die sommerliche Witterung die Vermarktung an. Allerdings verhielten dort zu üppige Mengen die angestrebten Verteuerungen.

Gurken

Bei den Schlangengurken bildeten Deutschland, die Niederlande und Belgien die Basis der Warenpalette. Spanien beteiligte sich nur örtlich und mit spärlichen Zuströmen. Das Interesse konnte mit der angewachsenen Verfügbarkeit nicht Schritt halten. Vergünstigungen waren die Folge. In München mussten die Händler ihre Forderungen sehr massiv senken. Dennoch klappte eine Lagerleerung nicht lückenlos. In Hamburg und Köln blieben die Preise halbwegs konstant, jedoch verlief auch hier die Abwicklung eher ruhig. Minigurken aus Deutschland und den Niederlanden wurden kontinuierlich ohne spezielle Höhepunkte untergebracht.

Tomaten

Die Niederlande und Belgien prägten die Szenerie; Deutschland, Italien und Polen komplettierten sie. Die Versorgung schränkte sich zwar leicht ein, genügte aber, um den Bedarf zu decken. Die Nachfrage dehnte sich dank des sommerlichen Wetters aus. Die Notierungen tendierten meistens aufwärts. Vor allem Kirschtomaten und Rispeware verteuerten sich. Ab und an mussten die Kunden auch für Runde Tomaten tiefer in die Tasche greifen. Lediglich die Bewertungen von Fleischtomaten verharrten häufig auf dem bisherigen Niveau, lokal bröckelten sie sogar etwas ab. In Hamburg nahm der LEH viele Mengen ab, sodass der Absatzdruck am Platz verringert wurde.

Gemüsepaprika

Niederländische Zugänge überwogen vor türkischen und belgischen. Deutschland spielte nur eine kleine Rolle. Polen und Marokko rundeten die Produktpalette ab. Bei einem beschleunigten Interesse zogen die Notierungen oftmals an. Speziell die gelben und roten Kultivare verteuerten sich. Spitzenpreise von 19,- € je 5-kg-Karton waren in Berlin zu beobachten und führten dazu, dass die Händler verstärkt Klasse-II-Offerten aus dem Inland bereitstellten, um eine günstige Alternative in petto zu haben. Die grünen Artikel verbilligten sich mancherorts. In Köln verlangsamten zu hohe Eingangsforderungen die Unterbringung. In Hamburg überzeugten die marokkanischen und türkischen Importe hinsichtlich ihrer Optik und die Bewertungen stiegen in der Folge ein wenig an.

Weitere Informationen

Frankfurt

Gut nachgefragt wurden die noch dosierten Ankünfte an roten und gelben Pflaumen aus Italien und Spanien. Ab Dienstag waren Red Beaut zu 10,- bis 11,- € je 5-kg-Kiste zu haben. Strauchbeeren generierten freundlichen Zuspruch, besonders Himbeeren orderte man. Da sich die Zuströme von deutschen Heidelbeeren verringerten, ergänzten Rumänien, Portugal und die Niederlande das Angebot. Der Abverkauf von Melonen war ausgezeichnet. Auch Wassermelonen stießen auf intensive Beachtung. In diesem Segment tauchten erste tunesische Abladungen auf. Das Sortiment von Bohnen wurde umfangreicher und vielfältiger: So lieferte das Inland aus dem geschützten Anbau. Polen schickte ab Dienstag gelbe Wachsbohnen in 5-kg- und 6-kg-Körben und ab Freitag grüne Buschbohnen in 6-kg-Körben. Dicke Bohnen aus der Pfalz kosteten ab der Wochenmitte 8,50 € je 4 kg. Deutsche Artischocken wurden zu 5,- € je 6 bis 8 Stück umgeschlagen. Die Bewertungen von deutschen Auberginen lagen bei 6,- bis 7,- € je 3-kg-Mehrwegsteige. Haushaltsware aus Übersee und Gemüsezwiebeln aus Spanien mit einer stabilen Kondition waren durchaus gesucht. Sie verteuerten sich einstandsbedingt. Italien sendete alternativ 10-kg- und 25-kg-Säcke zu 0,90 bis 1,20 € je kg.

Hamburg

Himbeeren stammten aus Deutschland, Polen und Spanien. Für Brombeeren aus den Niederlanden mussten 1,80 € je 125-g-Schale bezahlt werden. Die Qualität der spanischen und portugiesischen Heidelbeeren verschlechterte sich zusehends. Einheimische Früchte lösten die südeuropäischen ab. Polnische Waldblaubeeren kosteten 4,70 € je 500-g-Schale. Bei Pflaumen endete die Überseesaison; Italien und Spanien übernahmen das Zepter. Eine ausgedehnte Verfügbarkeit führte zu Vergünstigungen. Deutsche Buschbohnen starteten zu 4,40 € je kg und Schneidebohnen zu 4,30 € je kg in die Kampagne. Bei den losen Speisemöhren trafen erste Offerten aus Israel zu 0,83 € je kg und aus Frankreich zu 0,80 € je kg ein. Neben inländischen Zucchini gab es auch belgische, französische, niederländische, polnische und spanische Abladungen. Die ansteigenden Mengen hatten Auswirkung auf die Preise, die sukzessive sanken. Erste Pfifferlinge aus Polen erzielten 13,- € je kg.

München

Rotfleischige südafrikanische Grapefruits wurden inzwischen von weißfleischigen flankiert, die Nachfrage gestaltete sich aber noch schleppend. Dessertmelonen und Wassermelonen aus Spanien und Italien beachtete man bei sommerlichem Wetter immer besser, weswegen die Notierungen anzogen. Limetten waren bei der Gastronomie beliebt. Bei einem verstärkten Angebot an spanischen und italienischen Feigen verminderte sich das Interesse an den brasilianischen Importen. Hingegen fanden spanische Orangen kaum nennenswerten Absatz. Neben süddeutschen Buschbohnen und Stangenbohnen sowie Frischerbsen wurden auch erste Dicke Bohnen sowie Zuckererbsen abgewickelt. Die Forderungen waren allerdings zu hoch, sodass sich die italienische, spanische und marokkanische Konkurrenz leicht verteuerte. Das Geschäft mit Waldpilzen gewann insbesondere durch die reichlichen osteuropäischen Pfifferlinge an Schwung. Rumänische Steinpilze mussten aufgrund ihrer begrenzten Haltbarkeit rasch untergebracht werden.

Berlin

Die Bedeutung von einheimischen Beerenobst wuchs spürbar an: Rote und grüne Stachelbeeren errangen mehr Zuspruch und auch erste Johannisbeeren ließen sich blicken. In diesem Segment waren jedoch Himbeeren aus Deutschland oder Spanien der Liebling der Kunden und trotz der geforderten 2,- bis 2,50 € je 250-g-Schale griffen diese beherzt zu. Die Präsenz von Pfifferlingen aus Litauen, Serbien und Weißrussland dehnte sich aus. Ungeachtet niedriger Bewertungen von 11,- bis 14,- € je kg verlief der Abverkauf eher zäh.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 25 / 2019 vom 17.06.19 bis 21.06.19		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		25. KW 2018	21. KW 2019	24. KW 2019	25. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose		88	89	89				78	95
Boskoop	Deutschland	75/80		95	95	95		95			
Braeburn	Deutschland	lose		79	80	79	85	70		78	80
Braeburn	Deutschland	75/80		119	94	85		85			
Braeburn	Italien	70/75	164	104	108	97		95			98
Braeburn	Italien	75/80	174	111	118	109		105			110
Braeburn	Neuseeland	70/75	171	178	171	160	147		177		
Braeburn	Neuseeland	75/80	182	166	162	159	164	154		161	
Braeburn	Neuseeland	80/85	181		170	172	172				
Cox Orange	Neuseeland	70/75	183	190	197	195	196	184	200		
Cox Orange	Neuseeland	75/80			196	196	196				
Elstar	Chile	70/75	212	203	190	184	183		231	161	
Elstar	Chile	75/80	219		178	178		178			
Elstar	Deutschland	lose	182	90	89	94	80	90		83	110
Elstar	Niederlande	lose		90	104	105			105		
Gala	Deutschland	lose		70	72	85					85
Gala	Polen	lose			85	95					95
Golden Delicious	Deutschland	lose	114	80	80	80	85			78	
Golden Delicious	Italien	70/75	120	116	97	95		95			
Golden Delicious	Italien	75/80	147	121	120	119	138	100		109	
Golden Delicious	Polen	lose				85					85
Granny Smith	Italien	70/75	138	107	107	107		102			110
Granny Smith	Italien	75/80	162	124	122	123	138	115		120	120
Granny Smith	Italien	80/85	159	137	136	135					135
Jazz	Chile	70/75		260	265	255					255
Jazz	Chile	75/80		261	269	272			272		
Jazz	Frankreich	75/80		173	155	155				155	
Jazz	Neuseeland	70/75	254	220	220	232			232		
Jazz	Neuseeland	75/80	206	229	212	210	244	220		194	
Jonagold	Deutschland	lose	141	75	81	83	73	75		78	95
Jonagold	Italien	lose			95	95					95
Jonagold	Italien	80/85	190		105	105					105
Jonagored	Deutschland	lose	130	74	73	74	73	75			
Kanzi	Deutschland	75/80		162	165	165	165			165	
Pink Lady	Argentinien	75/80	245	271	242	238		232		238	
Pink Lady	Chile	70/75	270		262	240					240
Pink Lady	Chile	75/80	261	292	239	231	249	208	247		
Pink Lady	Frankreich	75/80		213	206	197		200		197	

KW 25 / 2019 vom 17.06.19 bis 21.06.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2018	21. KW 2019	24. KW 2019	25. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Pink Lady	Italien	70/75		214	210	185		185			
Pink Lady	Italien	75/80		200	201	170		195		160	
Pink Lady	Neuseeland	75/80	250		238	230	231	228			
Pinova	Deutschland	lose	150	80	78	77	80	80		78	75
Red Delicious	Italien	75/80		128	125	126	138	102			
Red Delicious	Italien	80/85		129	100	100		100			
Sonstige Sorten	Deutschland	lose	140	85	76	77	83	75			
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80	153	128	128	128		128			
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	154	145	136	137	128	125		142	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	152	133	143	142	140	147			
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose		81	83	82	81			83	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	167	169	160	158	156		181	153	160
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	166	153	161	160	164	153			180
Birnen											
Abate Fetel	Chile	70/75	168	171	169	171	185		190	149	
Abate Fetel	Chile	75/80	163	178	194	203	212	180			205
Abate Fetel	Chile	80/85		178	196	211		201			215
Abate Fetel	Italien	75/80	190	193	178	178		178			
Abate Fetel	Italien	80/85	200	220	196	196		196			
Abate Fetel	Südafrika	65/70		146	154	169	169				
Abate Fetel	Südafrika	70/75	169	166	165	170	195	150	178		
Abate Fetel	Südafrika	75/80	166	164	163	159	210	167		124	
Conference	Belgien	lose	129	99	95	88		90			85
Conference	Niederlande	lose	113	100	100	100		100	100		
Forelle	Chile	65/70	189	195	195	194		178		204	
Forelle	Chile	70/75	185	190	191	191	192	190			
Forelle	Chile	75/80				192	192				
Forelle	Südafrika	65/70	173	171	164	155	143	175			
Forelle	Südafrika	70/75	181	196	187	185	169	185	148	204	195
Forelle	Südafrika	75/80	250	205	197	195	179				205
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	130	115	109	110	117		128	105	
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	115	150	143	136	117	152			
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	112	116	112	112	112			112	
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	125	116	118	112	120	105			120
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	126	120	119	123	128	112	139		
Rote Williams Christ	Argentinien	70/75		138	128	128				128	
Williams Christ	Argentinien	75/80	190	210	192	185					185
Williams Christ	Argentinien	80/85	200	230	202	195					195
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	301		415	382	380	342	490	410	340
Crimson Seedless	Chile	/	216	371	409	436		423	478	367	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	348			388	388				
Flame Seedless	Ägypten	/	302			448	484	400			
Michele Palieri	Italien	/				329					329
Prime Seedless	Ägypten	/	306		341	329	332	308		336	
Sonstige Sorten	Ägypten	/	294		365	386	444	372	458	348	
Sonstige Sorten	Italien	/	355		445	467	495	400		470	
Thompson Seedless	Chile	/	308	309	259	260		260			
Thompson Seedless	Indien	/		282	256	360			360		
Victoria	Italien	/	291		387	361	380	341	475	370	338
Erdbeeren											
/	Deutschland	/	398	377	287	298	321	314	344	293	281
/	Griechenland	/		217	203	148					148

KW 25 / 2019 vom 17.06.19 bis 21.06.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2018	21. KW 2019	24. KW 2019	25. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Aprikosen											
/	Deutschland	/	412			248	248				
/	Frankreich	/	317	325	288	284	276	188	245	325	265
/	Italien	/	229	250	245	225	220	185	200	259	167
/	Spanien	/	232	226	206	212	200	193	233	250	166
/	Türkei	/	261		310	331	358	375		325	325
Süßkirschen											
großfruchtig	Deutschland	/	379		480	550	578	470	425	618	570
großfruchtig	Griechenland	/	252	473	446	392	416	417		365	411
großfruchtig	Italien	/	309	829	499	474	455	500		452	600
großfruchtig	Polen	/	350			600		600			
großfruchtig	Spanien	/	309	716	513	477	524	466	530	405	488
großfruchtig	Türkei	/	317		561	446	530	455		450	385
großfruchtig	Ungarn	/				388				388	
kleinfruchtig	Deutschland	/	226		418	366	399	375		525	283
kleinfruchtig	Italien	/		500	425	388	388				
kleinfruchtig	Spanien	/	117	399	387	370	370				
kleinfruchtig	Türkei	/	252		368	324	342				247
Nektarinen											
gelbfleischig	Griechenland	AA				185		185			
gelbfleischig	Griechenland	A				162				156	175
gelbfleischig	Italien	AA	232		196	198	215	181	220		200
gelbfleischig	Italien	A	211	188	199	182	192	158		189	170
gelbfleischig	Italien	B	144	144	144	140		140			
gelbfleischig	Spanien	>AA	267	298	294	288	330		335		250
gelbfleischig	Spanien	AA	262	246	234	222	223	193	305	205	240
gelbfleischig	Spanien	A	233	209	195	181	189	152	234	187	180
gelbfleischig	Spanien	B	179	171	142	135		123	175		
weißfleischig	Italien	A			198	197	197				
weißfleischig	Spanien	>AA			296	292	330				250
weißfleischig	Spanien	AA	269	253	232	228	239	197			240
weißfleischig	Spanien	A	243	226	229	217	193	188		241	
weißfleischig	Spanien	B	175	200	187	183		183			
Pfirsiche											
gelbfleischig	Griechenland	AA	133			186		186			
gelbfleischig	Griechenland	A	120		157	149	132				154
gelbfleischig	Griechenland	B	149	157	133	128				139	125
gelbfleischig	Italien	AA	221		201	192	216	183	173		188
gelbfleischig	Italien	A	204		178	167	177	158		167	168
gelbfleischig	Italien	B	128	130	143	140		140			
gelbfleischig	Spanien	>AA	306	276	278	260	260		315		250
gelbfleischig	Spanien	AA	237	232	216	201	194	178	230	184	240
gelbfleischig	Spanien	A	208	190	181	162	169	137	199	169	160
gelbfleischig	Spanien	B	154	150	120	119		119			
weißfleischig	Spanien	>AA		320	257	247	285	203			250
weißfleischig	Spanien	AA	297	275	220	201	194	186			225
weißfleischig	Spanien	A	238	220	184	177	183	169			
weißfleischig	Spanien	B	156	193	150	144		144			
Pflaumen											
Red Beaut	Spanien	/	194		190	179	210	154			
Sonstige Sorten	Italien	/	204		235	215	230	205			
Sonstige Sorten	Spanien	/	250		211	199	217	174			

KW 25 / 2019 vom 17.06.19 bis 21.06.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2018	21. KW 2019	24. KW 2019	25. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	30/33	172		163	158	170	168		154	
/	Italien	25/27	241	202	208	209	200		217	173	250
/	Italien	30/33	219	169	163	165	159	158	135	183	195
/	Italien	36/39	140	126	129	125		115			135
/	Neuseeland	25/27	350	281	293	302	335		373	263	
/	Neuseeland	30/33	327	326	319	321		321	387	294	
/	Neuseeland	36/39	290	241	247	250		230	288		
<u>Orangen</u>											
Delta Seedless	Spanien	7/8	76		87	87		87			
Lane Late	Griechenland	5/6			68	65					65
Lane Late	Spanien	1/2	105	106	110	103		103			
Lane Late	Spanien	3/4	92	91	93	88		92		77	
Lane Late	Spanien	5/6		81	83	80		80			
Lane Late	Spanien	7/8		63	63	63		63			
Salustiana	Spanien	5/6		83	84	85		85			
Salustiana	Spanien	7/8		80	81	89		78	110		
Sonstige Blondorangen	Spanien	1/2			90	90	90				
Sonstige Blondorangen	Spanien	3/4			90	90	90				
Sonstige Blondorangen	Spanien	5/6			85	87	87				
Sonstige Blondorangen	Spanien	7/8			100	97			97		
Valencia Late	Ägypten	3/4	70	65	72	74	75	72			
Valencia Late	Ägypten	5/6	62	63	73	73		70			75
Valencia Late	Ägypten	7/8	64	59	68	72	75	65			75
Valencia Late	Griechenland	5/6			73	68		73			65
Valencia Late	Griechenland	7/8			73	73		73			
Valencia Late	Marokko	3/4	73			87	87				
Valencia Late	Marokko	5/6	67	63	70	80	87	75			
Valencia Late	Marokko	7/8	61	59	65	68		68			
Valencia Late	Spanien	3/4	103			90					90
Valencia Late	Spanien	5/6		100	80	83		86			80
Valencia Late	Spanien	7/8	82		80	83		87			75
<u>Zitronen</u>											
/	Argentinien	3/4	179		147	160		147		163	
/	Spanien	1/2	213		130	134	134				
/	Spanien	3/4	206	137	136	137	135	130	162	127	150
/	Spanien	5/6	200	116	117	117				117	
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	135	140	139	139	139	139	148	135	141
Sonstige Marken	/	/	103	103	102	102	96	103	101	94	101
<u>Artischocken</u>											
/	Deutschland	/				250	250				
/	Frankreich	/	207	211	187	190	169	186		194	
/	Italien	/	127	222	205	205				205	
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	140	135	142	144	144		145		
/	Deutschland	/	157		145	154	225			142	
/	Italien	/	109	140	135	131	140			130	
/	Niederlande	/	139	135	139	141	145	155	166	130	143
/	Spanien	/	115	112	138	117				117	
/	Türkei	/	172	179	203	185	195	167	183	187	

KW 25 / 2019 vom 17.06.19 bis 21.06.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2018	21. KW 2019	24. KW 2019	25. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Blumenkohl											
/	Belgien	6er		203	171	158	138		164		
/	Deutschland	6er	96	179	119	106	120	100	103	104	112
/	Deutschland	8er	78	154	96	89		101		81	
/	Frankreich	6er	107	200		125					125
Möhren											
lose	Belgien	/	77	79	80	80	81		88	78	
lose	Deutschland	/	106	80	78	82	88		85	75	100
lose	Frankreich	/	91		120	99		79	120		
lose	Italien	/	98	103	87	83	95	64		86	80
lose	Niederlande	/	88	71	70	70			81	65	70
Bohnen											
Buschbohnen	Deutschland	/	324			441	450	430		450	
Buschbohnen	Italien	/	289	315	326	358	350			361	
Buschbohnen	Marokko	/	339	346	363	388		370	375		400
Buschbohnen	Polen	/	346		410	371	417	367			360
Stangenbohnen	Deutschland	/	309		366	379	375	430		445	285
Stangenbohnen	Marokko	/	233	292	299	276	266	320		300	239
Stangenbohnen	Spanien	/	206	274	300	328		358	379	295	
Stangenbohnen	Türkei	/				199					199
Eissalat											
/	Deutschland	/	52	69	60	57	54	54		62	49
/	Niederlande	/	58	80	57	55	53		63		55
/	Spanien	/	55	60	59	55			60		53
Endivien											
/	Belgien	/	133	115	112	106	103		109		
/	Deutschland	/	91	109	102	96	89	83	125	111	90
Kopfsalat											
/	Belgien	/	89	55	59	58	53	56	59	59	
/	Deutschland	/	46	54	51	51	50	55	50	49	55
Gurken											
mini	Deutschland	/	171	207	215	213	180	200	183	233	280
mini	Niederlande	/	172	176	186	175	141	190	163	185	267
mini	Türkei	/			115	118					118
Schlangengurken	Belgien	300/350				79	81	70			
Schlangengurken	Belgien	350/400	93	85	102	76	87	73		75	69
Schlangengurken	Belgien	400/500	95	83	102	81	82			80	83
Schlangengurken	Belgien	500/600	85	81	79	82	82				
Schlangengurken	Belgien	600/750	75	62	69	65	66		62		
Schlangengurken	Deutschland	350/400	107	87	105	86		85	97	86	78
Schlangengurken	Deutschland	400/500	107	93	111	86	97	77	94	87	90
Schlangengurken	Deutschland	500/600	107	88	104	88	104	80	92	87	
Schlangengurken	Niederlande	300/350		92		81	81				
Schlangengurken	Niederlande	350/400	101	78	108	81	87	87		76	82
Schlangengurken	Niederlande	400/500	107	83	109	88	86	82	140	82	94
Schlangengurken	Niederlande	500/600	91	79	93	86	92	81	89		
Schlangengurken	Niederlande	600/750	94	85	91	81	81				
Schlangengurken	Spanien	350/400		58	53	53				53	
Schlangengurken	Spanien	400/500		59	55	49				49	
Schlangengurken	Spanien	500/600			48	43				43	

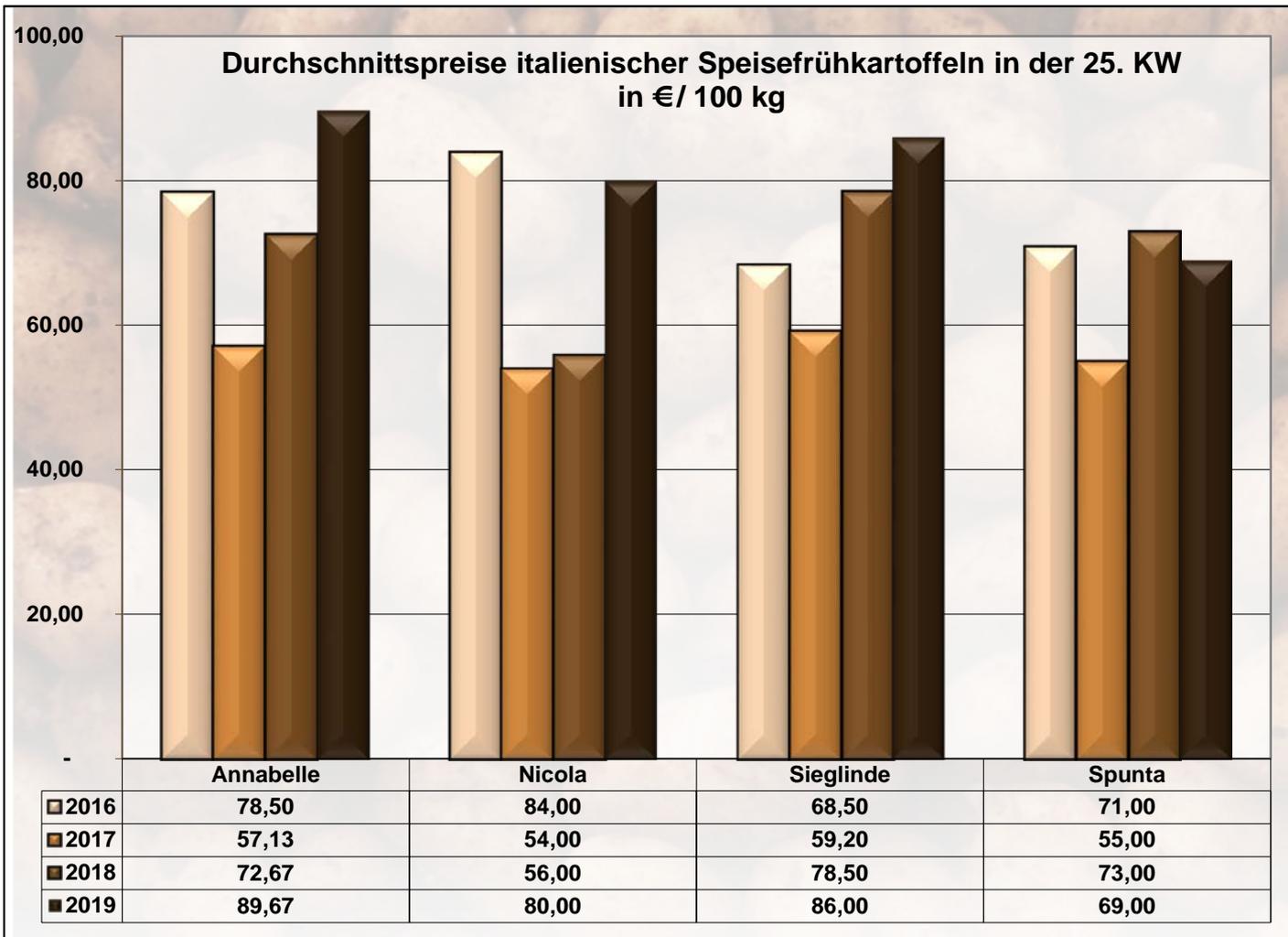
KW 25 / 2019 vom 17.06.19 bis 21.06.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	25. KW 2018	21. KW 2019	24. KW 2019	25. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	92	87	90	99	108	113	123	93	100
Fleisch	Niederlande	/	100	116	94	100	116	116	120	90	
Kirsch	Belgien	/	211	211	234	257	256	274	346	239	
Kirsch	Deutschland	/	360	387	348	352	367	310		356	
Kirsch	Italien	/	161	180	174	191	204			174	204
Kirsch	Niederlande	/	242	213	231	253	282	246	316	231	235
Kirsch	Spanien	/	233	247	251	290	290				
Rispen	Belgien	/	73	84	87	94	101	99	102	89	102
Rispen	Deutschland	/	136	154	148	133	166	135	145	127	124
Rispen	Italien	/		155	150	144				144	
Rispen	Niederlande	/	76	80	88	96	101	102	109	89	94
runde	Belgien	/	77	78	88	103	99			105	98
runde	Niederlande	/	82	74	88	102	101	106	105	99	107
runde	Polen	/		75	73	90				90	
<u>Gemüsepaprika</u>											
gelber	Belgien	/	202	176	225	245	239		265		246
gelber	Deutschland	/	274	340	266	275		340		256	
gelber	Niederlande	/	216	174	214	254	245	267	269	249	248
grüner	Belgien	/	199	215	254	231	214		270		238
grüner	Niederlande	/	199	216	243	228	225	210	267	221	233
grüner	Türkei	/	172	163	152	151	155	133	167	160	136
roter	Belgien	/	214	191	280	339	323		375		338
roter	Deutschland	/	246	233	267	318		340		313	
roter	Niederlande	/	225	207	279	328	321	337	356	320	325
roter	Türkei	/	218	332	306	264	275	300	242	290	200
<u>Lauch</u>											
/	Belgien	/	137	176	206	212	229	218	235	190	231
/	Deutschland	/	151	147	206	203	203	211	215	190	235
/	Frankreich	/	148		211	202	220	190	220	190	223
/	Niederlande	/	131	171	222	221			208		232
/	Spanien	/	161	177	199	190		190		190	
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	90	103	109	111		104	114	102	
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	62	91	96	98	93	98	97	92	110
Haushaltsware	Australien	/	88	125	126	124	118	126			123
Haushaltsware	Italien	/	63		105	101	108			100	
Haushaltsware	Neuseeland	/	87	118	121	120	124	113	125	123	124
<u>Spargel</u>											
grüner	Deutschland	/	850	669	629	803	843	750	1.050	767	750
grüner	Ungarn	/		325	349	386				367	500
violetter	Deutschland	/	350	421	367	406	448	420	400	393	404
weißer	Deutschland	/	609	511	486	532	591	517	578	507	533
<u>Zucchini</u>											
/	Belgien	/	92	134	165	149	147	120	160		
/	Deutschland	/	96		134	124	130	159	135	111	128
/	Italien	/	90	107	120	102	110			97	114
/	Spanien	/	92	112	146	120	130	130	170	110	158
/	Türkei	/	182	191	190	179	190		163	183	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

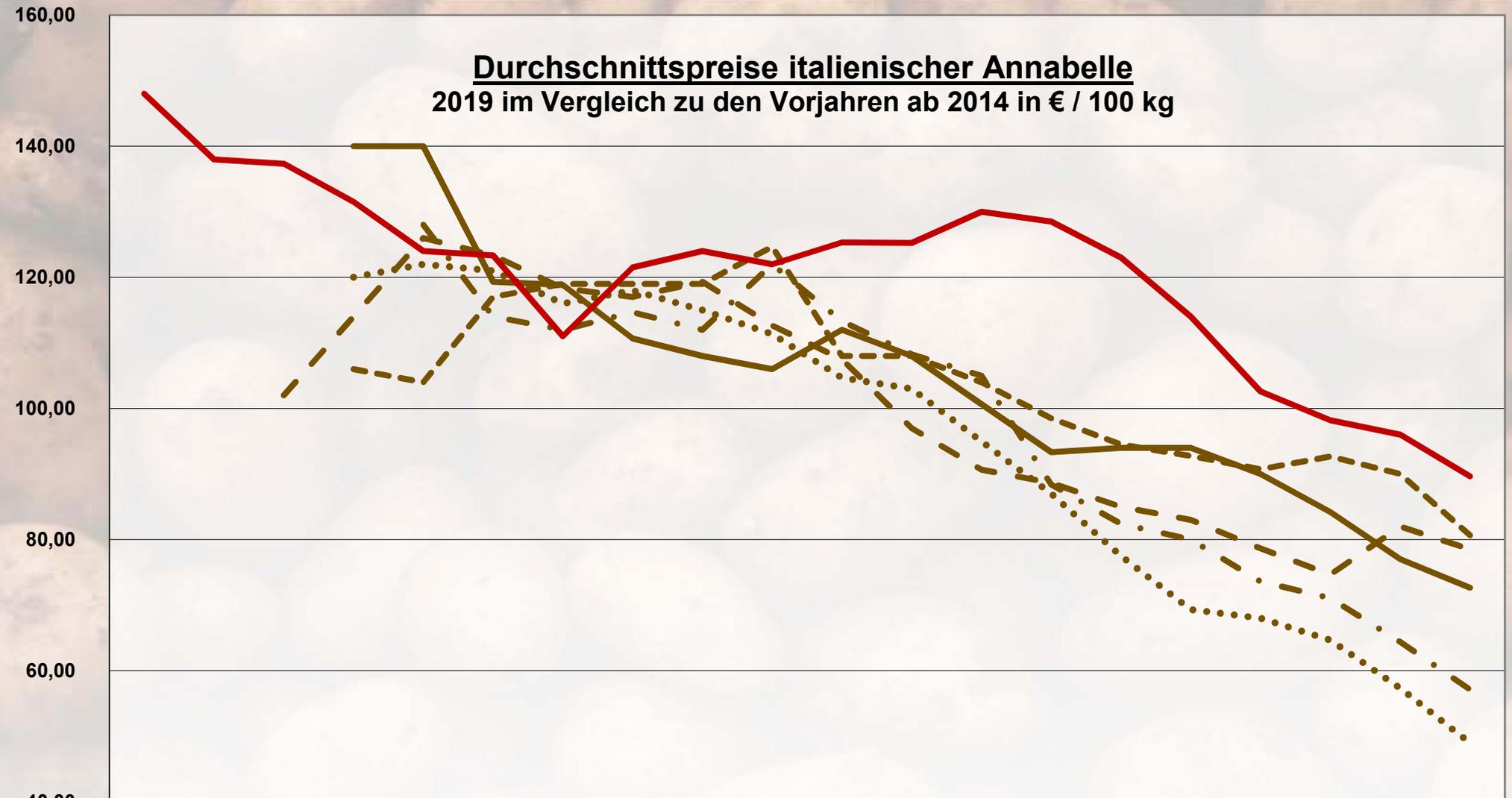
Speisekartoffeln KW 24/2019

Kommentar: Der Handel war reichlich, jedoch nicht zu üppig mit inländischen Speisefrühhkartoffeln versorgt. Die Zufuhren stiegen zwar an, aber das Sortenspektrum weitete sich bloß marginal aus. Zum einen verzeichnete man eine freundliche bis sogar flotte Nachfrage. Dennoch mussten die Bewertungen vielfach etwas reduziert werden, da die Bereitstellung nicht genügend mit der Aufnahmefähigkeit des Marktes korrelierte. Zum anderen entschleunigten regionale Ferien und auch die sommerliche Hitze den Verkauf sichtlich. Darauf basierende leichte Vergünstigungen sollten den Verkauf bei einer nicht drängenden Verfügbarkeit am Laufen halten. Die Importe aus Italien und insbesondere aus Zypern verringerten sich augenscheinlich. Parallel dazu generierten sie immer weniger Interesse. Ihre Notierungen verharrten oftmals auf einem unveränderten Niveau, sackten nur hier und da ab. Spanien und Israel ergänzten die Produktpalette mit kleinen Anlieferungen.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühhkartoffeln						
Deutschland	Anais		80 / 88			
Deutschland	Annabelle	96 / 108	88 / 100	80 / 92	78 / 106	88 / 100
Deutschland	Anuschka		88 / 90			
Deutschland	Berber	88 / 100	84 / 92	84 / 92	92 / 106	88 / 94
Deutschland	Cilena	96 / 108		84 / 92		
Deutschland	Colombo		80 / 96			
Deutschland	Leyla			84 / 92		
Deutschland	Linda	96 / 104		84 / 92		
Israel	Charlotte	144 / 152				
Italien	Annabelle	72 / 104			92 / 110	76 / 84
Italien	Nicola					76 / 84
Italien	Sieglinde	72 / 104	80 / 88	70 / 80	88 / 106	80 / 92
Italien	Spunta	56 / 80				64 / 76
Spanien	Colombo		144 / 148			
Spanien	Spunta		95			
Zypern	Annabelle		104 / 120	104 / 112	100 / 128	108 / 112
Speiselagerkartoffeln						
Frankreich	Cherie	104 / 120				



**Durchschnittspreise italienischer Annabelle
2019 im Vergleich zu den Vorjahren ab 2014 in € / 100 kg**



	KW 6	KW 7	KW 8	KW 9	KW 10	KW 11	KW 12	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	KW 23	KW 24	KW 25
••••• 2014				120,00	122,00	121,00	116,00	118,00	115,00	111,33	104,67	103,00	95,00	87,00	77,50	69,33	68,00	64,67	57,33	49,00
- - - 2015				106,00	104,00	117,00	119,00	119,00	119,00	124,67	108,00	108,00	104,00	98,50	94,50	92,75	90,75	92,67	90,00	80,67
- - - 2016			102,00	114,00	126,00	123,33	118,33	117,00	119,33	112,67	107,50	97,00	90,67	88,67	85,00	83,00	78,67	74,67	82,00	78,50
- • - 2017					128,00	114,00	112,00	114,67	112,00	122,00	113,33	108,25	105,00	88,40	82,40	80,00	73,60	71,10	64,38	57,13
— 2018				140,00	140,00	119,33	118,83	110,67	108,00	106,00	112,00	108,00	100,67	93,33	94,00	94,00	90,00	84,20	77,00	72,67
— 2019	148,00	138,00	137,33	131,50	124,00	123,33	111,00	121,50	124,00	122,00	125,33	125,25	130,00	128,50	123,00	114,00	102,60	98,20	96,00	89,67